

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)**

247 (23.10.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-655434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-655434)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 16 Pfg. für Anstaltsblätter 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Ammann & Expedition von F. Büttner. Rasteb: Herr Post-Expediteur Böhmich. Delmenhorst: J. Edelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 247.

Oldenburg, Montag, den 23. Oktober 1893.

XXVII. Jahrgang.

### Hierzu eine Beilage.

#### \* Wetllage.

Oldenburg, 23. Oktober.

#### Das Soldatenjubiläum des Sachsenkönigs.

Wir haben allen Grund, den Ehrentagen unserer großen Männer unsere ganze innige Teilnahme entgegenzubringen; genießen wir doch heute, was jene mit dem Geiste und dem Schwerte errungen haben. . . . Und die Zeit ist eine andere geworden. Es weilen unter uns nur noch wenige der Paladine Kaiser Wilhelm I. — da ist nur noch Fürst Bismarck und dann König Albert von Sachsen, der ruhmgekrönte Feldherr aus der Reihe der Wettiner Fürsten, welcher morgen, am 24. Oktober, sein 50jähriges Militärajubiläum begeht. Die eigentliche Feier des Jubiläums hat bereits gestern stattgefunden, und in der glänzenden Festsitzungsversammlung im Dresdener Königsschloß feiert auch des Reiches Haupt, der deutsche Kaiser nicht, welcher sich gestern mit seinem ältesten Sohne, dem Kronprinzen, nach Dresden begeben hat, um den bewährten Heerführer, den alten, treuen Fürsten auf Sachsen's Thron mit deutschem Händedruck zu begrüßen, ihm seinen Dank und Glückwunsch auszusprechen. Der königliche Substit ist in der That hervorragend als Feldherr und Fürst. Und gerade seine Feldherrntätigkeit hat den König Albert zuerst zahlreichen Deutschen, die nicht aus seinem engeren Vaterlande stammen, nahe gebracht, wie die hervorragende Stellung als deutscher Bundesfürst hat ihn dann Millionen lieb und wert gemacht. Der „Reichsanzeiger“ gebent des Festes in Dresden in einem längeren Guldigungsartikel, in welchem es u. a. heißt:

„Ebenso wie das sächsische Volk nehmen Se. Majestät der Kaiser und Königin, die Fürsten und die Staaten des Deutschen Reiches herlichen Anteil an dem Ehrentage des königlichen Jubiläums. Es sind die hohen Verdienste um die Wiederherstellung des Reichs, die im Herzen des Volkes, sowie in den Annalen der Geschichte einen ruhmvollen Platz einnehmen.“

Nach einem eingehenden Hinblick auf die glänzende militärische Laufbahn König Alberts heißt es dann zum Schlusse des Artikels im „Reichsanzeiger“:

„Gefühle des Dankes sind es, von denen Se. Majestät der Kaiser und Königin mit Allerhöchstdemselben das ganze deutsche Volk an dem Jubeltage des Königs von Sachsen befehl sind, und mit diesen Gefühlen vereinigt sich der Segenswunsch, daß es Seiner Majestät noch lange vergönnt sein möge, mit kräftiger Hand die Zügel der Regierung über sein Land zu führen, dem ganzen deutschen Heere ein Vorbild militärischer Tugend und Tapferkeit zu sein und als treuer Bundesgenosse mitzuwirken an der inneren Festigung und geistlichen Entwidlung des deutschen Vaterlandes.“

Das hat König Albert bisher reichlich gethan, und dem Kaiser, welcher selbst dem königlichen Substit den Glückwunsch überbringt, schließt sich die ganze deutsche Nation an; hier ist ein verdienstvoller deutscher Fürst und edler deutscher Mann, der allezeit in nationalem Sinne thätig gewesen, hier ist auch ein großer Heerführer, der in schwerer Zeit zu des Vaterlandes Wohl sein Bestes gethan. Das „Militär-Wochenblatt“ nennt ihn in seinem Festartikel einen „Feldherrn von Gottes Gnaden, der sich am 13. April 1849 als 21jähriger Sachsenherzog beim Sturme auf die Düppeler Schanzen in feindlichen Feuer seine ersten Spuren erwarb.“ Die Verdienste König Alberts als Fürst und Heerführer sollen ihm unvergessen bleiben. Darum nimmt auch das ganze deutsche Volk innigen Anteil an der Jubelfeier des segneträgenden königlichen Generalfeldmarschalls aus Sachsen's Thron, den auch Fürst Bismarck in einer seiner Reichstagsreden „das leuchtende Muster eines Bundesfürsten“ nannte. — Möge ihn Gott dem Sachsenvolk und dem deutschen Vaterlande noch lange erhalten! —

#### Die Aussenfeier in Paris

haben durch die am geführten Sonntag stattgefundenen Beilegungsfeierlichkeiten für den Marschall Mac Mahon, an welchen auch die russischen Offiziere teilgenommen haben, eine kleine Unterbrechung erfahren. Auch Kaiser Wilhelm hat sofort nach Bekanntwerden der Nachricht von dem Tode Mac Mahons der Sache unseres tapferen Gegners von 1870 ritterliche Ehren erwiesen. Der Kaiser hat noch am Todes-tage des Marschalls ein herzliches Beileidstelegramm an die Witwe desselben geschickt. Ferner hatte der Kaiser angeordnet, daß der deutsche Botschafter Graf Münster und das gesamte deutsche Gesandtschaftspersonal in Uniform an der Beilegung teilnähmen. Der auf den Sarg niedergelagerte prachtvolle Sarg mit dem Namen des Kaisers trägt auf weißer Schiefer ein „W“ mit der Kaiserkrone. — In der Pariser Presse wird

dieses ritterliche Vorgehen Kaiser Wilhelms sehr freundlich vermerkt.

Präsident Carnot verläßt Paris am nächsten Donnerstag Abend und reist, ohne sich unterwegs anzuhalten, direkt bis Toulon, wo er dem Stapellauf des neuen Schiffes beiwohnt. Sodann wird der Präsident dem Abschied des Admirals Abellan und der übrigen russischen Offiziere entgegengewandert und nach Paris zurückgekehrt. Während sich im übrigen die Feste programmäßig entwickeln, fängt — wie aus Paris gemeldet wird — die Presse allmählich an, diesen endlosen Freudentaumel schließlich lächerlich zu finden. Die Blätter ernsthafter Richtung haben die noch vor einigen Tagen üblich gewesenen ausführlichen Festbeschreibungen eingestellt, beschränken sich auf kurze Skizzierung der Ereignisse ohne Kommentar und widmen ihre Leitartikel wieder der äußeren Politik. Auf allen Seiten beginnt sich ein Gefühl der Ermüdung geltend zu machen. Im Vordergrund des politischen Interesses steht momentan das Ansuchen des ägyptischen Regierung, ihren Militärstand zu erhöhen, sowie die Truppenbewegungen an der russisch-österreichischen Grenze, denen die heutigen Morgenblätter größere Aufmerksamkeit schenken.

#### Telegraphische Depeschen

##### der „Nachrichten für Stadt und Land.“

BTB. Dresden, 22. Okt. Der Kaiser, Prinz Heinrich und Prinz Albrecht von Preußen sind mit Geolge um 5 Uhr 35 Min. auf dem böhmischen Bahnhofs eingetroffen und wurden von dem Prinzen Georg empfangen. Im Schloße fand die Begrüßung des Königs und der Königin sowie der fremden Zeitlichkeiten statt. Um 6 Uhr begann die Galastafel. Die Anzahl der Gäste betrug 340. Nach der Suppe hielt der Kaiser an den König eine Ansprache, welche der König beantwortete.

BTB. Dresden, 22. Okt. Heute Vormittag fand anlässlich des 50jähr. Militärajubiläums des Königs für die Truppen evangelischer und katholischer Konfession Feldgottesdienste statt. Dem evangelischen Gottesdienst, welcher auf dem Mannplatz abgehalten wurde, wohnten der Großherzog und der Erbprinz von Sachsen-Weimar, die Generalität, zahlreiche fremde Offiziere, sowie 2000 Mitglieder der Militärvereine bei, dem katholischen die Königin des königlichen Hauses. Nach Beendigung des Gottesdienstes hielt Prinz Georg folgende Ansprache:

„Kameraden! Es ist ein hohes, ein herrliches Fest, das wir heute begehen, ein Fest, das jedes Soldatenherz höher schlagen läßt; feiern wir doch heute den Tag, an dem vor 50 Jahren unser König und Kriegsherr in die Arme getreten ist. Dieser Zeitraum von 50 Jahren ist kein leeres, unbeschriebenes Blatt, sondern er ist reich an wichtigen Ereignissen und herrlichen Thaten. Ich erinnere zunächst an den 13. April 1849, an dem der Sturm auf die Düppeler Schanzen der damalige jugendliche Prinz Albert die Truppen, die im heftigen feindlichen Feuer standen, durch sein Ergehen und Beispiel anfeuerte. In dem verhängnisvollen Jahre 1866 — wenn verbannt es gemeint die sächsische Armee, daß sie geachtet von Freund und Feind, aus dieser schweren Zeit hervor-gegangen ist, als ihm, unserem Führer, dem damaligen Kronprinzen! Und was soll ich sagen von dem ruhmreichen Kriege gegen Frankreich, was von dem herrlichen Tage von Sedan, wo es uns vergönnt war, unter und infolge der ausgezeichneten Führung unseres damaligen Kronprinzen, des jetzigen Königs, zum Erfolge und zur Entschädigung der Schlacht von Sedan, die unter König wesentlich als seine eigenen bezichtigen kann, was von den schweren Kämpfen vor und um Paris! Sind wir nicht auf unsern König als Kriegshelden, so sind wir aber auch gewohnt, im Frieden zu ihm empor-zublicken mit Vertrauen und Liebe; ist er doch der gerechte, aber auch milde Beurteiler unserer Leistungen, der treue Pfleger unserer Arme, ein wahrer Soldatenvater. Kameraden! Wir können diesen Tag nicht besser feiern, als indem wir das Gedächtnis unbedingten Gehorsams gegen unseren königlichen Kriegsherrn und das Gelübde einer unerschütterlichen Treue, der Treue in Krieg und Frieden, der Treue in Glück und Unglück, der Treue bis in den Tod ablegen. Um dieses Gedächtnis zu bekräftigen, stimmen Sie alle mit mir ein: „Hoch leb' Se. Majestät der König und Kriegsherr! Hoch der Feld und Säger! Hoch!“

BTB. Dresden, 22. Okt. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nahm der König die Beglückwünschungen seitens der bereits anwesenden Fürstlichkeiten und Spezialdelegationen fremder Höfe entgegen. Hieran schloß sich der Empfang von Beglückwünschungs-Deputationen, an deren Spitze die vom Prinzen Georg geleitete Deputation der sächsischen Armee. Prinz Georg überreichte im Auftrage der Arme dem König die goldene Kette zum St. Heinrichsorden. Die Offiziere, welche dem Dienste des Königs angehört haben und angehören, überreichten eine silberne Truhe mit Photographien und die sächsischen Militärvereine eine Stiftung. Der König verlieh 23 Ehrenäbel an

seine früheren und jetzigen Adjutanten. — Nach Beendigung des Empfanges nahm der König mit den Fürstlichkeiten in den Gemächern der Königin das Frühstück ein.

Der Fremdenzufluß ist sehr groß, zahlreiche Extrazüge sind eingetroffen.

BTB. Dresden, 22. Okt. Se. Majestät der Kaiser überreichte dem König Albert einen Feldmarschallsstab mit Brillanten. Die sächsischen Militärvereine widmeten eine „Albert-Stiftung“ im Betrage von 40,000 Mk., bestimmt zur Erziehung von Söhnen der den Militärvereinen Angehörigen. Zahlreiche Glückwünsche und Adressen sind eingelaufen.

BTB. Dresden, 22. Okt. Der Kaiser richtete beim Empfange im Marmorjaale an den König eine Ansprache, worin er sagte: Nachdem die Vorsehung beschloßen, daß Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich und Graf Moltke nicht mehr unter den Lebenden seien, sei es ihm vorbehalten, die Huldigung des Heeres dem Könige zu Füßen zu legen, als dem einzigen großen Heerführer aus großer Zeit. Der König habe den Feldmarschallsstab vor dem Feinde erkämpft; er bitte daher den König, den von ihm angebotenen Feldmarschallsstab als Symbol der Huldigung seinerseits und seitens der Arme anzunehmen. Möge der König uns allen noch lange erhalten bleiben.

BTB. Dresden, 23. Oktober. Auf die Ansprache des Kaisers im Marmorjaale sprach König Albert seinen tiefgefühltesten Dank aus. Er freute sich, den Kaiser an der Spitze aller Führer des deutschen Heeres vor sich zu sehen. Der Stab, den der Kaiser mitbrachte — so fuhr der König dann fort — soll in meiner Hand fest und sicher sein und sollte ich, was Gott verhüten möge, nochmals das Schwert für das Reich und deutsche Sicherheit zu ziehen veranlaßt sein, so werde ich mit dem Stabe in der Hand meine Pflicht erfüllen, wie in früheren Zeiten.

Bei der Galastafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er namens der gesamten Arme für die vorher ausgesprochenen huldvollen Worte des Königs dankte. Der Trinkspruch schloß mit einem Wünsche für das Wohlwollen des Königs. — Der König von Sachsen sprach sich seinerseits dankend für die früheren und jetzigen Worte aus und trank auf das Wohl der deutschen Arme und des Kaisers.

HTB. Wien, 22. Okt. Das „Fremdenblatt“ widmet dem Militärajubiläum des Königs Albert von Sachsen einen äußerst sympathisch gehaltenen Artikel, in welchem dessen militärische Tugenden und dessen herrliche Freundschaft hervorgehoben werden.

In der innerpolitischen Situation zeigt sich noch keine Veränderung; die Versuche der Regierung, sich mit dem gemäßigten Teil der Zungegeben zu verständigen, sind gescheitert. Dafür soll neuerdings, und bevor Graf Taaffe zur Auflösung des Reichstages schreitet, der Versuch gemacht werden, eine Verständigung mit den Deutsch-Liberalen und den Polen herbeizuführen.

BTB. Stettin, 22. Okt. Nach der heutigen bakteriologischen Untersuchung sind zwei Erkrankungen an Cholera festgestellt worden, die sich auf den 18. und 19. d. Mts. erstreckten. Durch Cholera veranlaßte Todesfälle sind nicht gemeldet.

BTB. Paris, 22. Okt. Die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Marschall Mac Mahon haben heute Mittag stattgefunden. Ministerpräsident Dupuy und Kriegsminister Loizillon hielten Reden. Auf mehreren Wagen wurden unzählige Kränze gebracht, unter denen besonders der von dem deutschen Kaiser gesandte Kranz aus grünen Pflanzen mit der Initialen „W“ und der Kranz des russischen Mittelmeer-Geschwaders auffielen. Der Leichenzug folgte zunächst die Familienmitglieder, dann die Botschafter, unter denen Graf Münster mit dem gesamten Botschaftspersonal in großer Uniform sich befand, die besonderen Geleiten, die russischen Offiziere und die Civil- und Militär-Abordnungen. Auf dem ganzen Wege war die Menge schweigend und andächtig.

BTB. Paris, 22. Okt. Auf dem ganzen Wege, welchen der Leichenzug des verstorbenen Marschalls Mac Mahon zurückzulegen hatte, drängte sich eine große Menschenmenge. Nach der Feier im Invalidentempel wurde der Marschall Cantobert von den Söhnen des Verstorbenen, den Generalen, den russischen Offizieren, den Abordnungen der ehemaligen

Soldaten, die am Krimfeldzuge teilgenommen haben, und dem Pfarrer von Magenta begrüßt. Letzteren befragte Camrobert über die Pflege der französischen Gräber. Der Marschall wurde von der Menge erkannt und ehrerbietig begrüßt.

**BTB. Paris, 22. Okt.** In der Rede, welche der Ministerpräsident Dupuy bei der Trauerfeier für den Marschall Mac Mahon hielt, gab er eine Schilderung von dem Charakter des Marschalls und gedachte seiner Wirksamkeit als Bürger, als Staatsmann und als Staatsoberhaupt. Der Redner führte aus, Mac Mahon habe seine Macht mit Loyalität gebraucht, er habe sie mit vorbildlicher Würde wieder abgegeben und den Willen der Nation geachtet. Mac Mahon sei ein guter Franzose und ein großer Franzose gewesen. Deshalb sei sein Sarg umgeben von so vielen Beweisen der Sympathie und so vielen Zeichen der Achtung und der Trauer fremder Souveräne, die unter Frankreichs Befreierden Fahnen oder als Gegner auf so vielen Schlachtfeldern seine Bedeutung und seine Loyalität erprobt hätten. Als Mac Mahon sich im Besitze der Staatsgewalt befunden, habe er seine ganze Sorge auf die Stellung Frankreichs dem Auslande gegenüber gerichtet und sei keinem Rückschritte habe er gehen können, daß die Republik in gleicher Weise diese Pflicht der Wachsamkeit erfüllte. Vor seinem Tode habe Mac Mahon noch gehen können, daß Frankreich in seiner neuen Lage als Lohn für seine weise und aufrichtige Haltung ein sicheres Pfand für den Frieden gefunden habe, welchem Frankreich ergeben sei und dessen ganz Europa bedürfe. Der Marschall habe mit Freude von den festlichen Veranstaltungen vernommen, welche anlässlich des Besuchs der Franzosen befreundeten russischen Marine getroffen seien, Veranstaltungen, die unterbrochen seien, um ihm die letzten Ehren zu erweisen, und deren moralische Tragweite er als Soldat und Patriot wohl erkannt habe. Der Minister schloß: „Indem wir seine sterbliche Hülle in den Dom der Invaliden zu den Selbsten führen, mit denen er wetteiferte, beweisen wir unsern Freunden und Gästen, welche ihre Trauer mit derjenigen Frankreichs vereinigen, daß die Republik über den Kämpfern der Parteien das heilige Bild des Vaterlandes hochzuhalten weiß. Indem wir Abschied nehmen von dem Marschall Mac Mahon, wollen wir seinen Wahrspruch unsern Herzen einprägen: Alles für das Vaterland, alles für Frankreich!“

**BTB. Paris, 22. Okt.** Die kirchliche Feierlichkeit für den verstorbenen Marschall Mac Mahon in der Invalidenkirche verlief sehr eindrucksvoll. Die Kirche war vollständig mit schwarzen Draperien ausgeschlagen und auf Schildern waren die Bezeichnungen der Schlachten angebracht, an denen der Marschall teilgenommen hat. Der Erzbischof von Paris leitete die Feierlichkeit und erteilte die Absolution. Der Marschall Camrobert wohnte der Feier in großer Uniform bei. Nach der kirchlichen Feier wurde der Sarg vor das Thor des Invalidendomes gebracht, worauf die Truppen vor dem Sarge vorbeimarschierten. Die Mitglieder des diplomatischen Korps und die russischen Offiziere hatten rechts und links von dem Sarge Aufstellung genommen. Nach dem Vorbeimarsch wurde der Sarg wieder in die Kirche gebracht, um in dem für die Marschälle bestimmten Gewölbe beigesetzt zu werden. Die Trauerfeier war um 4 Uhr zu Ende. Es ist kein Zwischenfall vorgekommen.

**BTB. Paris, 22. Okt.** Der Kriegsminister Loizillon erinerte bei der Trauerfeier für den verstorbenen Marschall Mac Mahon in seiner Rede besonders an die Erstürmung des Malakoff durch Mac Mahon, an die Krönung jenes gigantischen Kampfes, aus dem Sieger und Besiegte die gegenseitige Achtung als Beispiel einer festen, dauerhaften Freundschaft davongetragen hätten. Der Kriegsminister hob ferner die Waffenthat des Verstorbenen bei Magenta hervor, wo er, trotz des Mutes und Mängens einer tapferen Armee, durch seine Kühnheit einen gefährdeten Tag in einen Tag des Triumphes verwandelt habe. Schließlich gedachte der Minister der Ereignisse von 1870, denen gegenüber selbst die äußersten Anstrengungen des Verewigten das Unglück des Vaterlandes nicht hätten befähigen können. Aus dieser Krönung aber sei der verlorbene Marschall noch größer hervorgegangen, da ihn das Vertrauen der Volksvertreter bald zur ersten Würde der Republik berufen habe.

**HTB. Paris, 22. Okt.** Aus Bordeaux wird gemeldet, daß der Dreimaster „Helene Fjabelle“ auf der Fahrt nach Buenos Ayres untergegangen und die ganze Mannschaft ertrunken ist.

## Theater und Musik.

**Größherzogliches Theater.** Ueber der gestrigen Vorstellung „Don Carlos“ schien ein eigener Unglücksstern zu schweben. Der neu engagierte jugendliche Liebhaber, welcher sich mit der Titelrolle einführen sollte, war zwar eingetroffen und hatte der Theater-Kommission, dem Direktor und andern Persönlichkeiten bereits seine Aufwartung gemacht, aber aus Gründen, welche bis jetzt noch verschleielt sind, entzog er sich kurz vor Beginn der ersten Probe seinen Verpflichtungen und verließ Oldenburg wieder. Als die Musik vor Anfang des Stüdes beginnen sollte, wurde das Publikum durch ein mehr als polterndes Geräusch hinter dem Vorhang, wahrscheinlich durch das Geräusch einer Dekoration verurtheilt, in bestigen Schreden versetzt. Nach kurzer Pause wiederholte sich das Geräusch, aber diesmal stärker, als brähe ein Gerüst zusammen. Daß der Vorstellung daher mit großen Besorgungen entgegen gesehen wurde, kann nicht bezweifeln. Glücklicherweise haben sich diese Besorgungen nicht bestätigt, denn die Wiedergabe des dramatischen Gedichtes unseres Schiller kann in großen Gängen als eine recht wiederholte bezeichnet werden.

Herr Hornau hat mit seinem Don Carlos die unglückliche Scharte des Bassano in „Raufmann von Venedig“ vergessen gemacht. Wenn es ihm auch nicht gelang, einen Bringen von fieberhafter Leidenschaftlichkeit, überreizt und nervös, wie der Dichter ihn gezeichnet hat, zu schildern, so war doch eine durchgeistigte Auffassung des Charakters nicht zu verkennen und was er in der Wiedergabe desselben verfehlte, ist mehr dem ihm von der Natur verlagten Mitteln, als seiner geistigen Befähigung zuzuschreiben. Sollte es Herrn Hornau, wenn er dem Größherzoglichen Theater erhalten bleibt, gelingen, die Scheu zu überwinden, welche sich seiner nach dem ersten unglücklichen Ausfall bemächtigt hat, so steht nach dem gestrigen Erfolge zu erwarten, daß er in alle den Rollen, welche seinem

**BTB. Paris, 22. Okt.** Aus Buenos Ayres wird gemeldet, daß die Regierung monatlich 1 Million Papiergeld durch Feuer vernichten wird.

**BTB. Madrid, 22. Okt.** Laut Nachrichten aus Melilla hat der spanische Kreuzer „Conde Venadito“ einige Schiffe auf die Berengungen der Kabysten abgegeben; die Kabysten flohen. Der Kreuzer landete hierauf 16 Kanonen.

## Aus dem Größherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Verantwortlichkeit versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion hies willkommen.)

Oldenburg, den 23. Oktober.

## \* Die Neuwahlen zum Oldenburgischen Landtage.

Um die Mittagsstunde des heutigen Tages haben überall im Größherzogtum die Neuwahlen der Abgeordneten zum Oldenburgischen Landtage stattgefunden. Wir sind bereits heute in der Lage, unseren Lesern das ganze Resultat der Wahlen, welches uns sofort nach Beendigung derselben telegraphisch übermittelt worden ist, mitteilen zu können, mit Ausnahme des Resultats des 9. Wahlkreises (Wirsenerfeld). Es sind im ganzen 34 Abgeordnete gewählt worden gegen 33 im Herbst 1890, und zwar hat der 5. Wahlkreis (Stadtgemeinde Zeven und Amt Zeven) wegen der Zunahme seiner Bevölkerung (1885: 33,216, 1890: 37,024 Einw.) statt der bisherigen drei, jetzt vier Vertreter in den Landtag zu entsenden, da bei der heutigen Landtagswahl zum erstenmale die am 1. Dezbr. 1890 vorgenommene Volkszählung maßgebend gewesen ist. Nach dem Wahlergebn vom 21. Juli 1890 haben die stimmberechtigten Wähler auf je 500 Einwohner einen Wahlmann und sämtliche Wahlmänner eines Wahlkreises auf je 10,000 Einwohner einen Abgeordneten zu wählen. Wir wollen nun das Resultat der heutigen Wahlen hier folgen lassen. Es sind gewählt worden als Landtagsabgeordnete für den

### 1. Wahlkreis:

(Stadtgemeinde Oldenburg und Amt Oldenburg, mit Ausfluß der Gemeinde Hatten; 84,045 Einwohner; 108 Wahlmänner.)

Oberbürgermeister Dr. Roggemann-Oldenburg mit 104 St.  
Baudirektor Jaspers-Oldenburg " 101 "  
Fabrikant Schulze-Oldenburg " 105 "  
Brauereibesitzer Hanken-Oldenburg " 100 "  
\* Gutbesitzer zur Horst-Großfeldbus " 61 "  
(Außerdem erhielt Mühlbesitzer Otmanns-Osternburg 40 St.)

Ferner sind nach den uns zugegangenen telegraphischen Meldungen als Landtagsabgeordnete gewählt worden für den

### 2. Wahlkreis:

(Stedingen, Aemter Delmenhorst und Wildeshausen und die Gemeinde Hatten; 42,186 Einwohner; 84 Wahlmänner.)

Baumann Alfs-Hoyentkamp mit 83 St.  
Fabrikant Sayer-Delmenhorst " 83 "  
Amtshauptmann Kükens-Wildeshausen " 67 "  
Gemeindevorsteher Wente-Bettingbüren " 83 "  
(Außerdem erhielt Gemeindevorsteher Thorade-Hude 16 Stimmen.)

### 3. Wahlkreis:

(Aemter Elsfleth, mit Ausfluß von Stedingen, Brake und Butjadingen; 40,605 Einwohner; 81 Wahlmänner.)

Konjul Groß-Brake mit 79 St.  
Gemeindevorsteher Hausung-Stid " 66 "  
Hausmann W. Schröder-Nordermoor " 80 "  
Hausmann Ed. Ribben-Silvirding " 69 "

### 4. Wahlkreis:

(Stadtgemeinde Barel und die Aemter Barel und Westerstede, 40,435 Einwohner; 80 Wahlmänner.)

\* Gemeindevorsteher Fuchting-Bochorn mit 65 St.  
Gemeindevorsteher Felbusch-Zwischenahn " 47 "  
Färber Waltrich-Westerstede " 78 "  
Gemeindevorsteher Wilken-Vorgilde " 53 "

Natürlich entsprechen, nur Gutes leisten und sich stets der Anerkennung der Zuschauer erfreuen wird. Dem Philipp II. des Herrn Fischer fehlte es an Einheitslichkeit; der Herrscher, der Despot, in dessen weiten Reichen die Sonne nicht untergeht, trat oft allzu sehr hinter dem Familienvater zurück. Allerdings muß ein Dichter, welcher dem Philipp vollkommen verkörpert will, ungemein reich von der Natur bedacht sein, denn der Dichter hat in dieser Gestalt eine solche Fülle inhaltreicher Züge vereinigt, daß es unendlich schwer ist, sie alle in Harmonie zu erhalten und die Einheit des konkreten Charakters zu bewahren. Democh gelang Herrn Fischer vieles meisterhaft; unter andern die Wiedergabe des scharfen Herrscherverstandes, der Bigotterie, der Eitelkeitsüberhebung und doch auch der inneren wilden Leidenschaft. Herr Fischer zeichnete sich als Poet durch eine edle Haltung aus und würde noch mehr für sich gewonnen haben, wenn er in seinen Reden den etwas süßlichen Ton vermieden und einen mehr ritterlichen, mannesfein angeschlagen hätte. Poet ist, wie jebermann weiß, auch noch ein Jüngling, wie Don Carlos, aber nur den Jahren nach, dem Charakter nach ist er ein zielbewußter Mann, welcher dem Tode schon öfter sich in's Auge gesehen hat, dessen weiches Empfinden mehr in den Worten wie in dem Tone liegt. Und warum sprach Herr Fischer auf Philipps Rede: „Aber nicht meine Inquisition. Es sollte mir leid thun.“ die Worte: „Wärst du sollt es das?“ mit leidenschaftlicher Freude? Nicht Zustimmung drückt sich in denselben aus, sondern Hohn. Trotz dieser Ausstellungen darf der junge Künstler diese Rolle seinen besten zur Seite stellen, denn wenn auch in Einzelnen gefehlt wurde, dem Ganzen war das edle Streben nach dem Besten und das Erreichen desselben nicht abzuprengen. Der Elisabeth des Fräulein Hofbe fehlte es nicht an Grazie und Würde, aber eines ließ die Künstlerin vermischen, die leichten Wallungen des französischen Blutes der Königin. Elisabeth ist nicht sentimental veranlagt, denn wenn sie auch bei der Bekämpfung der Marquise von Moudcar Thränen

**5. Wahlkreis:**  
(Stadtgemeinde Zeven und Amt Zeven; 37,024 Einwohner; 75 Wahlmänner.)

Gemeindevorsteher Fren-Dooffel mit 53 St.  
Gemeindevorsteher Jürgens-Hohenkirchen " 44 "  
Gemeindevorsteher Plagge-Brakel " 53 "  
\* Ratsherr Wöhlmann-Zeven " 52 "

### 6. Wahlkreis:

(Amt Vedta, 31,879 Einw., 64 Wahlmänner.)

Gutsbesitzer Vemo Meyer-Holte mit 44 St.  
\* Zeller Benedek-Hagstede " 35 "  
Proprietär Zerhufen-Lohne " 32 "  
(Venede wurde im 2. Wahlgang gewählt.)

### 7. Wahlkreis:

(Aemter Cloppenburg und Friesoythe, 32,834 Einw., 65 Wahlmänner.)

Gemeindevorsteher Burlage-Hudelfrieden mit 45 St.  
Zeller Roter-Thüle " 50 "  
Hofbesitzer Quatmann-Darrentamp " 33 "

### 8. Wahlkreis:

(Fürstentum Lüneburg, 34,718 Einwohner.)

Attenteiler Dohm-Bratrade mit 43 St.  
Gutsbesitzer Weber-Dunfelsdorf " 52 "  
Oberamtsrichter Wallroth-Butin " 49 "

Die Landtagswahl hat uns somit diesmal einige Ueberraschungen gebracht. Die mit einem Stern bezeichneten Abgeordneten sind neu gewählt. Daraus ist zu ersehen, daß an Stelle des bisherigen bewährten Abgeordneten Herrn Funch-Loy im ersten Wahlkreise Herr zur Horst-Großfeldbus gewählt ist. Auch ist der bisherige Senior der oldenburgischen Landtagsabgeordneten, Herr Gutsbesitzer Hlhorn-Saberauendeich, welcher seit dem 3. Landtage ununterbrochen demselben als Mitglied angehört hat, nicht wieder gewählt worden. Ferner ist an Stelle des bisherigen Abgeordneten Oberamtsrichter Bancras-Vedta die Neuwahl des Zellers Benedek in Hagstede erfolgt.

Die größte Ueberraschung ist uns jedoch erspart geblieben: Paul Hug in Bant, welcher von den sozialdemokratischen Wahlmännern in Bant, Neuede und Heppens als Abgeordneter für den Landtag auf den Schild erhoben worden war, ist nicht gewählt. Die drei bisherigen Abgeordneten des fünften Wahlkreises sind wiedergewählt und als vierter Abgeordneter dieses Wahlkreises, welcher infolge der seit 1890 eingetretenen Bevölkerungszunahme desselben neu zu wählen war, wird nicht Herr Paul Hug, sondern Herr Ratsherr Wöhlmann in Zeven seinen Einzug in den Landtag halten.

**\* Militärisches.** Reichardt, Pr.-Lt. vom Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91, zum überzähligen Hauptmann befördert. — v. Ründel, Pr.-Lt. vom Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91, ein Patent seiner Charge erhalten. v. Unger, Pr.-Lt. vom Oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19, unter Einbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstab, zum Rittmeister und Eskadrons-Chef, vorläufig ohne Patent; Graf v. Schwerin, Unteroffizier vom Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91, Robe v. Koppensels, charakterl. Portepée-Fähnrich vom 2. Hannov. Feldart.-Regt. Nr. 26, zu Portepée-Fähnrich befördert. v. Spangenberg, Pr.-Lt. a la suite des 2. Hannov. Feldart.-Regts. Nr. 26, mit Pension auszuscheiden. Baron, charakterl. Portepée-Fähnrich vom Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91, wegen Halbinvalidität entlassen.

**\* Der Verein für Naturheilmethoden** beabsichtigt im Laufe des Winters zwei Vorträge abzuhalten, und zwar im Januar von Herrn Dr. Böhmner und im April von Herrn Oberst Spohr.

**+ Astronomische Vorträge.** Der in weiten Kreisen bekannte und seit seinem ersten Besuch in Oldenburg auch in unserer Stadt in bester Erinnerung stehende Astronom und Nordlichtforscher Sophus Tromholt wird, wie aus dem Anzeigentel ersichtlich, nach seiner eben erfolgten Rückkehr aus Amerika auf der Durchreise nach Norwegen in den nächsten Tagen im Kasinoaal hierseitlich einen Cyclus von astronomischen Vorträgen wiederholen. Diese durch hunderte von

versteht, so betraut sie sich doch eine edle Fassung, wird ihr aber ein Zug von Härte vermissen, dann verliert sie den zarten Saft, mit welchem gerade dieser Frauencharakter umwoben ist. Möglich, daß es nicht in der Abicht der Künstlerin lag, diesen letzteren Zug hervorzuheben, aber er machte sich schon in der Auftritts-scene bemerkbar und trat auch in den später folgenden wieder hervor. Bei den schönen Mitteln, welche die Natur Fräulein Hofbe verliehen hat, und dem geistigen Durchdringen aller ihrer Aufgaben wird es ihr für die Folgezeit nach diesen kleinen Fingerringen gelingen, die Elisabeth als eine der edelsten und feinsten Frauengestalten unserer klassischen Literatur zu zeichnen. Einen ungetrübten Genuß gewährte die Darstellung der Prinzessin Holst durch Fräulein Clair. In solcher Wiedergabe sind die Töne und der Reiz dieses Charakters nicht zu verkennen. Der Sturz von einer Tugend, welche nur noch im schwachen Wogen mit der Leidenschaft befeuert ist, bis herab zum entschiedenen Väter ist das Ergebnis eines Augenblicks. Das konnte nicht einbringlicher wie durch das Spiel des Fräulein Clair zum klaren Verständnis gebracht werden. In diesem entwickelte sie in den mannigfaltigsten Abstufungen einen Reiz, von seinen Verführungsstufen, der unwillkürlich blendete, und dennoch hielt sie in der Kabinett-scene sich fern von eigentlichen Lusternheit und Busstunf. Ueberall zeigte sich in dem Spiele der Künstlerin Sicherheit, Klarheit und, fast möchte man sagen, ein Bewußtsein der Werbergelegenheit. Ein tonendes, alle Redungen der Seele wiederhallendes Organ ist der Rednerin zwar verlag, aber dennoch bewies sie ihre Kunst und ihre Einsicht durch manche feine und zarte Nuancierung des Rede-accents. So wie Fräulein Clair das lebende Weib zeichnet, welches von ihrer Würde herabfällt, erregt die Prinzessin Holst nicht, welches, sondern rein tragisches Mitleid, und zu dem äußeren Abdruck ihres beglückten Gefühls ist Carlos' Ausruf: „Wein tumberbaren Gott! — Das Weib ist schön!“ der richtige Kommentar. — Fr. W.

großen prachtvollen Lichtbildern erläuterten Vorträge haben bekanntlich überall außerordentliches Interesse erregt und die denbar größte Anerkennung gefunden. Wir können unsere Leser deshalb auf etwas ganz Hervorragendes auf diesem Gebiete vorbereiten.

**Die Reihe der Vorträge im kaufmännischen Verein „Soll und Haben“** für die diesjährige Winterzeit ist am Sonnabend durch Herrn Professor Dr. C. Gotthein aus Rom eröffnet worden, welcher über das Thema „Die deutliche Geisteswelt im vorigen Jahrhundert“ sprach. Der Redner stellte zunächst historische Betrachtungen über die Geisteswelt an und schilderte dann in äußerst angenehmer und geistreicher Weise die Geisteswelt an den Fürstentümern, sowie die Geisteswelt des Bauern- und Bürgerstandes der vergangenen, besonders des vorigen und dieses Jahrhunderts, als jeder hervorstechendste Zug das jetzt so reich entwickelte Vereinsleben anzusehen ist. Es ist lebhaft zu bedauern, daß der Vortragsabend nicht zahlreich besucht war. Das interessante Thema und die elegante Vortragsweise des Redners machten denselben zu einem höchst genussreichen.

**Für hiesige Musikfreunde** dürfte die Mitteilung nicht ohne Interesse sein, daß am Donnerstag, den 26. d. M., in Halle a. S. von dem Hof-Musikdirektor F. Manns hieselbst in der Logengemeinschaft eine Ouvertüre und ebenda vom städtischen Orchester dessen Symphonie Nr. 2 zur Ausführung kommen.

**Veränderungen.** Das an der I. Dobbenstraße belegene, den Erben der Witwe des Schiffskapitäns Erdmann und vor dieser der Witwe des Schlachtermeysters H. Müller gehörende Immobilien ist in den Besitz des Förstlers A. D. Klostermann hier, übergegangen. — Herr Dr. med. Burgtorf hat das an der Gorttorstraße belegene Haus des Herrn Ferd. Schmidt für die Summe von 28,000 M. angekauft.

**Was alles von unserer Post verlangt wird.** Am Sonnabend Morgen gelangte hier ein Brief zu Ausgabe, dessen Kontent kaum 1 1/2 Zoll Fläche hatte, so daß die Briefmarke außer der winzigen Adresse gerade Platz darauf hatte. Derselbe kam von einem Studiosus aus Warburg an eine hiesige, ihm befreundete Familie. Der Postbote, welchem die Bestellung dieses Altpostbriefes oblag, hat denselben, um ihn nicht zu verlieren, ins Postamt gebracht.

**Arbeiter-Bildungs-Verein.** Der am Sonnabend von Herrn Professor Krause im Arbeiter-Bildungs-Verein gehaltene Vortrag „Ueber die physikalischen Eigenschaften des Wassers“ war so stark besucht, daß sämtliche Plätze im Lokal besetzt waren. Dem lehrreichen und interessanten Vortrage folgten die Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit und sprach der Vortragende am Schluß des Vortrages im Namen des Vereins seinen Dank aus mit dem Wunsche, Herr Professor Krause möge in nächster Zeit nochmals Gelegenheit nehmen, den Verein mit einem Vortrage zu erfreuen, was derselbe denn auch bereitwillig zusagte, und zwar soll der nächste Vortrag schon am Sonnabend dieser Woche stattfinden. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Direktion der Oldenburgischen Elektrizitätswerke dem Vereine in zuvorkommendster Weise einige Batterien für den Vortragsabend zur Verfügung stellte; es war eine vollständige elektrische Leitung von der Fabrik zum Vereinslokal gelegt, wodurch den Zuhörern des Interessanten und Lehrreichen viel geboten wurde.

**Ueber das Vorgesystem bei den Handwerfern und Gewerbebetreibenden** wird uns geschrieben: „Viel, sehr viel ist schon über das Themahebung des Handwerkerstandes geschrieben, geredet und beraten worden und noch vieles wird geschrieben müssen, ehe man das Richtige wird getroffen haben. Gewiß wäre hier wohl das Sprichwort am Platze: „Bist du Gottes Sohn, so hilf dir selber.“ Das würde sich auch auswirken lassen, wenn nur unsere Handwerker und Gewerbebetreibenden mehr zusammenhalten, sich enger aneinander schließen möchten, denn durch gemeinsames Handeln würde sich vieles erreichen lassen. Ich erinnere nur an die Verbesserung der Wanderlager, wie es seit langem schon in

Preußen geschieht, Beschränkung des Hausiergewerbes u. dgl. m. Der wichtigste Gegenstand aber, welcher unseren Handwerkerstand am meisten drückt und welchen abzulösen am ersten, d. h. mit Unterstützung des großen Publikums, berufen wäre? Das ist das leidige Bormalnehmen, welches bei uns in so erschreckender Weise herrscht. Fragt man mal unsere Handwerker und Gewerbebetreibenden, was für Summen sie in ihrem Büchlein stehen haben und wie schwer es ihnen mitunter fällt, Geld anzuschaffen, obgleich sie in vielen Fällen wohl selbst Schuld daran sind. Ist es doch genügend bekannt, daß von manchen Handwerfern, trotz mehrfacher Aufforderung, Rechnungen nicht zu haben sind. Da sagt Herr G. Günting in einem längeren Artikel in „Blieb's Gewerbezeitung“ ganz zutreffend: „Ihr könntet viel mehr Geld haben, wenn ihr vernünftiger wäret und euch vor allen einmal dahin verbündet wäret, das Bormal abzulassen! So lange ihr Gewerbebetreibende, ihr Geschäftskunde auch nicht dahin verbindet, daß bei freierer und starker Waage keine mehr borgen darf, solange ihr nicht, mit einem Worte, vom bisherigen Vorgang zum strikt durchgeführten Barzahlungssystem übergeht, so lange ist alles Klagen über eure schlechte Lage vergeblich, alles Klammern über schlechte Zeiten einseitiges Geschwätz, alles Gerede über die Notwendigkeit der Hebung des Mittelstandes fauler Dunst, insonderheit verdient ihr euer Schicksal und insonderheit seid ihr es auch garmacht wert, daß sich einseitige Leute um euch bemühen, denn aller Eubei Müß' wäre doch umsonst.“ — Das sind wohl beherzigenswerte Worte, des Nachdenkens und der Beratung wert.“

Wir können in Bezug hierauf mitteilen, daß die Abschaffung des Bormalnehmens auch in der morgen, Dienstag, im Landesgewerbemuseum hieselbst stattfindenden Versammlung von Handwerfern und Gewerbebetreibenden des Herzogtums zur Sprache gebracht wird.

**Ueber die Zhyler Sängergesellschaft Hainer,** welche während der Gewerbeausstellung in Wilhelmshaven konzerierte und heute und morgen in der Konzertsäle des Herrn Doedt auftreten wird, bringt das „Blüh. Ztbl.“ eine eingehende Besprechung. „Die Mitglieder sind durchweg bewährte Sänger,“ heißt es in derselben, „mit gutem Organ und sehr deutlicher Aussprache. Was den Gesängen dieser Vorkämpfer einen besonderen Reiz verleiht, ist die warme, natürliche Empfindung, die von Herzen kommt und zu Herzen geht. Einen Tenor, der mit lyrischer Weichheit Korrektheit in der Aussprache und Reinheit auch in den oberen Lagen verbindet, dürfte man außerhalb der Bühne selten finden. Der Bassist hat ein schönes, volles Organ mit ansprechendem Vortrage. Von den Damen trat am meisten die Altistin, deren kräftige Stimme den zweiten Saal bis zum äußersten Winkel durchdringt, in den Vordergrund. Die Lieblichkeit der Sopranstimmen überzog die Quartetts und Ensembles mit selten zarter Schmelze. Gehoben wurde der angenehme Einbruch der Gesänge noch durch die außerordentlich diskrete Fächerbegleitung. Der Fächer-Solist brachte ein längeres Potpourri zu Gehör, wie wir es in dieser meisterhaften Vollendung noch nicht gehört haben. Mit atemberaubender Spannung lauschte das nach hunderten zählende Publikum dem Vortrage, dessen Schluß einen lebhaften Beifallssturm entsetzte.“ Diese Besprechung bestätigt den guten Ruf der Gesellschaft. Wer sich dafür einmal einen besonderen Genuß an Drollerieclern und Fächervorträgen verschaffen will, der veräume nicht, diese Konzerte zu besuchen. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß dieselben abends 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

**Die ungarische Zigeuner-Damen-Kapelle Hegedus-Jankó,** bestehend aus 9 Damen und 3 Herren, gastiert auf ihrer Durchreise nach London einige Abende in Doppermann's Hotel hieselbst. Der Kapelle geht ein vorzügliches Niveau voraus, und wie die uns vorliegenden Rezensionen ausdrücklicher Zeugnisse beweisen, bekräftigt die Kapelle in künstlerischen Leistungen, insonderlich soll die Beherrschung des ungarischen Instrumentes Cimbal hervorragendes leisten. Es haben uns somit in Doppermann's Varietés-Theater genussreiche Abende in Aussicht, und dies umso mehr, als sämtliche zur Zeit engagierte Mitglieder des Oldenburgischen Varietés-Theaters, dessen Leistungen durchwegs gute sind, ebenfalls zum Auftreten gelangen. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Zigeunerkapelle nur an zwei Abenden in Doppermann's Hotel auftritt.

**Geistlich.** 21. Okt. Ein imposanter Leichenzug bewegte sich heute Morgen zum hiesigen Friedhofe. Es galt unserem am vorigen Sonnabend in der Nähe von Altenhufort um's Leben gekommenen Mitbürger, Rechnungsjahrer W. Gräper, die letzte Ehre zu erweisen. Mitglieder vom

hiesigen Turnverein, dem der Verstorbene angehört hatte, trugen den mit Kränzen geschmückten Sarg. Demselben folgten die Angehörigen, die übrigen Turnvereinsmitglieder mit trauerumflogtem Banner, der Männergymnastverein und zahlreiche Freunde und Bekannte des Verewigten von nah und fern. Am Grabe hielt Herr Pastor Gramberg hieselbst eine ergreifende Rede und der hiesige Männergymnastverein rief seinem geliebten Sangesbruder den letzten Abschiedsgruß nach. — Der mit G. gleichzeitig verunglückte Fuhrmann Aug. Bargmann ist bereits am Donnerstag unter sehr zahlreicher Beteiligung beerdigt worden.

**Nordenham, 22. Oktober.** Der Schnelldampfer „Saale“, Kapl. Ring, ist gestern mit voller Ladung noch Newyork abgegangen. Die Zwischendeckspassagiere wurden bei Bremerhaven, die Kajitspassagiere und Post bei Bremen genommen.

**Wulfsenau, 21. Okt.** Als ein Zeichen der Negligentz unserer Bevölkerung, wenn einmal als ein Zeichen angeregt sind, ist anzuführen, daß bei der gestrigen Wahl zur Ergänzung des Ausschusses der katholischen Schulrat von 51 Wahlberechtigten nicht weniger als 49 sich beteiligten, von denen jede Partei gleichlautende Stimmzettel abgab, von welchen die eine Liste mit 25 Stimmen gegen 24 Stimmen der Gegner durchging. Auch bei der vorigen Wahl siegte eine Partei mit einer Stimme Mehrheit, dieselbe wurde in Bescherdenwege vom Großh. Staatsministerium kassiert, weil zwei Nichtstimmberechtigte sich an dem Akt beteiligt hatten.

**Neuenkirchen, 22. Okt.** Die bereits vor den Herbstferien wegen Diphtheritis unter den Kindern ausgebreiteten Schulen beider Konfessionen werden wegen neu hervorgetretener Erkrankungen noch nicht wieder eröffnet werden.

**Steinfeld, 20. Okt.** Die beabsichtigte Ausführung der Teilung des Steinfeld-Ehrensdorfer Moores gezeigten Pfähle sind in großer Anzahl besetzt geschafft oder zerstört. Dieses Werk ist so systematisch ausgeführt, daß man sich des Eindruckes nicht erwehren kann, dasselbe beruhe auf Antisitten eines Interessenten, der den Teilungsgeschäft neuen Aufschwung bereiten will. Hoffentlich gelingt es, die Urheber ausfindig zu machen und einer exemplarischen Bestrafung zu überliefern, damit das eifrige Bestreben der Teilungskommission, endlich die seit zwei Generationen verhandelte Angelegenheit zum Abschluß zu bringen, zu dem von allen Wohlwollenden erwünschten Ziele mit Erfolg gekört wird.

**Wilhelmshaven, 22. Okt.** Wir berichteten vor einiger Zeit von der beabsichtigten Aufführung des Trauerspiels „Die Stedinger“ von Georg Knieler. Das Drama wird morgen hier und Sonnabend in Bant („Hotel zur Krone“) in Scene gehen.

## Gerichtskalender.

### Fristen und Termine in Konstanten.

**Antiger. Oldenburg IV.** Im Verfahren über das Vermögen der Witwe des weil. Anwaltsekretärs Johann Georg Kahl, Lucie Marz, geb. Büding zu Oldenburg soll in dem auf Mittwoch den 25. Okt. vorm. 10 Uhr angetretenen Prüfungstermin auch über

1. die freihändige Verwertung der Konfiskationsimmobilien,
2. die Verwertung von in Kaufhand gegebenen Lebensversicherungs-policen

Beschluß gefaßt werden.

### Schiffsnachrichten.

**B. Neapel, 21. Oktober.** Der am 7. Oktober von Newyork abgegangene Dampfer des Norddeutschen Lloyd „München“ kam hier an. Während der Reise hatte derselbe Feuer an Bord. Ein Teil der Ladung im Vorräum wurde beschädigt. 28 Ballen Baumwolle mußten über Bord geworfen werden, wodurch jede Gefahr beseitigt war.

## Anzeigen.

### Oldenburgische Staatsbahn.

In den Tagen der Vorstellungen für Muschurige im Großherzoglichen Theater in Oldenburg wird folgender gemischter Zug mit 2. und 3. Wagenklasse gefahren:

Oldenburg	Abf. 9.10 abends.
Sandburg	Anf. 9.30
Dumlosen	„ 9.49
Großenfinken	„ 10.08
Mühlhorn	„ 10.23
Höltzinghausen	„ 10.40
Cloppenburg	„ 10.54
Mutteln	„ 11.06
Hemmelte	„ 11.16
Efen	„ 11.32
Quakenbrück	„ 11.45

Der Zug hält an den Unterwegstationen nur nach Bedarf an.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

### Bettfedern u. Damen

in doppelt gereinigter, staubfreier Ware empfiehlt in allen Preislagen

### Langestr. 75. E. Benters.

Zu vermieten z. 1. Mai f. z. eine Unterwohnung, enth. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Stall und etwas Gartenland.

### Heinrichstraße Nr. 11.

Dänishorst. Empfehle meinen Eber zum Decken.

### Hude. Joh. Gerh. Wichmann zu Moorhausen beabsichtigt seine dajelbst belegene

### Stelle,

- bestehend aus
1. einem neuen massiv erbauten Wohnhause mit Nebengebäuden, Brandkastentaxat 3850 Mk.,
  2. ca. 9 Hektar recht angenehm beim Hause belegenen Ländereien,
  3. 6 Tagewerk Heuländereien in der Blankenburger Mark,
  4. einem guten Dorfmoore,
- mit Antritt zum 1. November 1894 zu verkaufen.
- Der Kaufpreis ist recht niedrig gestellt und kann zum größten Teile stehen bleiben.
- Liebhaber wollen sich baldigst an Verkäufer selbst oder an den Unterzeichneten wenden.
- Am

### Sonnabend, den 4. Novbr. d. J., nachmittags 4 Uhr,

bin ich in Langens Wirtshaus zu Moorhausen anwesend.

### G. Haverkamp.

### Damaste

in reizenden Mustern, zu Bezügen empfiehlt

### Langestr. 75. E. Benters.

### Reinene Tischzeuge

in großer Auswahl empfiehlt in allen Preislagen

### Langestr. 75. E. Benters.

### Immobilienverkauf.

Hude. Joh. Diebr. Logemann zu Moorhausen hat mich beauftragt, frankheits-

### halber seine dajelbst belegene

### Ländstelle,

bestehend aus

den recht guten Gebäuden und reichlich 20 ha Garten-, Acker-, Wiesen- und Moorländereien,

jämlich guter Bonität und angenehm gelegen, zu verkaufen und zwar stückweise oder im Ganzen.

Liebhaber wollen sich baldigst bei mir melden. Am

### Freitag, den 27. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr,

bin ich in Ahlers' Wirtshaus zu Moorhausen anwesend.

### G. Haverkamp.

**Rafede. J. S. G. Lehners in Westerkamp** läßt, wegen Verkaufs seiner Stelle, am Montag, den 30. Oktober er., nachmittags 1 Uhr anfangend, seinen gesamten **Besitz und Eingut**, namentlich: 2 Pferde, 1 Fied. und 1 milch. Kuh, 3 Schweine, 15 Hühner, Roggen, Buchweizen, Kartoffeln, Stroh, Dünger, 2 Ackerwagen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Staubmühle, 1 Hackelmaschine, 1 Mantelkessel, 1 Kupf. Kessel, ein Topf, 1 Butterfasse, Wasen, Eimer, 1 Waage, Küsten, Kasten, Leitern, Bretter, 2 Betten, 5 Schränke, Tische, Stühle, 1 Dumkratt, 1 Hebe u. viele sonstige Haus-, Küchen- u. Ackergeräte öffentlich mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

### G. Hagenborff, Aukt.

### Langestraße 89.

### Dänische Fisch-Großhandlung.

Große feinste Schellfische Pfd. 28 s, mittlere Fische Pfd. 20 s, große Schollen Pfd. 28 s, Bratschollen Pfd. 20 s, ff. Silber-Sainte Pfd. 18 s, 5 Pfd. 75 s, ff. Seehecht, Fluhhecht, Zander, Steinbutt, billigst.

### Kleine Seezungen, feine, Pfd. 75 Pfg.,

### frische grüne Heringe

zum Braten, ganz vorzüglich, 4 Stück 10 Pfg.,

### 100 Stück 2 Mk. 40 Pfg.

### Täglich Granate Pfd. 20 s.

Feiner: **Echte Kieler Zeit-Büdinge**, Stück 6 u. 7 s, **Düdeln 60 u. 75 s**, **echte Eckenförder Sprott**, billigst.

Alle, ger. Schellfische, Flundern, Seelachs etc. treffen täglich ein und empfiehlt

### Adolf Blumenthal.

Besten geräucherter ammerländ. Speck empfehle bei Seiten und im Anschnitt. Von geräucherter Schinken habe noch einige abzugeben.

**Corned Beef** empfehle in Büchsen von 14, 6 und 2 Pfd., sowie im Anschnitt billigst.

### J. B. Harms.

Salzgurken, à Stück 5 s, empfiehlt Paul Danckwardt.

# Mäntelhaus - Bremen

➔ Sögestrasse 40. ➔

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager von

## Damen- und Kinder-Konfektion

auf das Vollständigste ausgerüstet ist und bietet jetzt mein Lager eine überraschend große und reichhaltige Auswahl

zu außerordentlich billigen Preisen.

**Regenpaletots** mit Schultertragen 8, 9, 10, 12, 15, 18, 21 Mt.

**Regenpaletots** 12, 14, 15, 18, 20, 22, 24 bis 48 Mt.

**Regenmäntel** mit langen abnehmbaren Tragen 19, 20, 22, 24, 28, 30 bis 60 Mt.

**Regenmäntel** mit langen Tragen, hinten anliegend, neue Facons, 24, 28, 30, 36 bis 50 Mt.

**Seidenplüsch-Jacketts** in vorzüglichen Qualitäten und Ausführungen 32, 36, 40, 45, 52, 60, 65, 70, 78, 85, 92 bis 120 Mt., mit reichem Pelzbesatz 75, 80 bis 150 Mt.

**Matelassé-Jacketts** in neuen eleganten Ausführungen.

**Jacketts** aus Curlstoffen 14, 16, 18, 20 bis 54 Mt.

**Jacketts** aus Double- und Cheviotstoffen 9, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 27, 28 Mt.

**Jacketts** aus Satinstoffen, vorzügliche Qualitäten, 24, 28, 30, 32, 35, 38, 42 Mt.

**Jacketts** aus aparten Fantasiestoffen 28, 30, 32, 34, 35, 38 bis 60 Mt.

**Jacketts**, schwarz u. farbig, reich mit Treppenbesatz 16, 18, 20, 24, 28, 30, 36, 39 bis 80 Mt.

**Jacketts** aus Kammgarnstoffen und Eskimo, schwarz, braun, blau, einfache elegante Facons, 20, 24, 26, 28, 30, 36 bis 58 Mt.

**Jacketts** mit Pelzbesatz, Nutria und Opessum, 20, 21, 24, 25, 28, 36 Mt.

**A b e n d - M ä n t e l** aus warmen weichen Stoffen, hellfarbig, mittelfarbig und schwarz. **Wattierte A b e n d - M ä n t e l** in schwarz und hellfarbig. Lange **Winter-Paletots** in Plüsch, Matelassé und glatten Stoffen. Lange **Winter-Mäntel** aus Kammgarnstoffen, Plüsch und Matelassé. **Capes** aus Kammgarnstoffen, Cheviot, Matelassé, Seidenplüsch, Wollplüsch und Seide.

# Carl Schütte, Bremen.

**Theater-Restaurant.**  
 Das geehrte hiesige und auswärtige Publikum erlaube ich mir auf mein komfortables eingerichtetes Restaurant u. Café ganz ergebenst aufmerksam zu machen.  
 Außer Frühstück- und Abendcarte ist stets für ein reichhaltiges Büffet georgt. Table d' hote 1/4 Uhr, à la carte von 12 Uhr mittags an.  
 In Bieren führe ich außer den beliebtesten hiesigen echtes Pilsener und Münchener Löwenbrän.  
 Den geehrten auswärtigen Gästen diene noch zur Nachricht, daß vor Beginn und Ende der Theatervorstellungen und Pausen rechtzeitig elektrisch geklingelt wird.  
 Prompte Bedienung wird zugesichert.  
**F. Humke.**

**Nur zwei Tage.**  
**I. Oldenburger Variété-Theater.**  
**Oppermann's Hotel.**  
 Montag, den 23., und Dienstag, den 24., Oktober 1893:  
**Gastspiel**  
 der 1. ungarischen Bigener-Damen-Kapelle Hegedus Janka  
 (9 Damen, 3 Herren) im National-Kostüm.  
 Außerdem: Auftreten sämtlicher engagierter Künstler ersten Ranges, u. a.: **Segino-Gruppe**, **Portier-Akrobaten**, 4 Personen, **Max Waldon**, Damen-Imitator und Verwandlungs-Tänzer, **M. Fernando**, Karikaturen-Schnellzeichner, **E. Sander**, Schlangen-Imitator, **Gust. Julius**, Humorist, **Trudi Armand**, Soubrette, **Mr. Segino**, Saltomotalprünger.  
 Anfang präzis 8 Uhr.  
 Entree: 1. Platz 75 s., 2. Platz 60 s. Am Vorverkauf 1. Platz 60 s., 2. Platz 40 s.  
**Neue holl. Heringe**, à Stück 5 s. à Duzend 50 s., ganz große ausgefachte Superior-Heringe 3 Stück 20 s. 1890er holl. Sardellen à 1/2 kg 80 s.  
**Corned Beef** im Anschnitt, beste Marke, à 1/2 kg 70 s.  
 Gut geräucherter hiesiger **Speck**, **Platzwurst** und **Kochwurst** empfiehlt billigst **Paul Danckwardt.**  
**Hotel Fischer**  
 wird zum 1. Nov. ein zuverlässiger **Kutscher** gesucht.

**Ad. Doodt's Etablissement.**  
 Montag, den 23., und Dienstag, den 24. Oktober:  
**Konzert**  
 der **Original Tyroler Sänger-Gesellschaft Rainer vom Achensee.**  
 10 Personen (5 Damen und 5 Herren.)  
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

**Edelerleinen, Federlöper, Bettbarshend, Bettfatin und Bettrelle**  
 in verschiedenen Qualitäten und Preislagen empfiehlt  
**Langestr. 75. E. Benters.**

**Großherzogliches Theater.**  
 Dienstag, den 24. Oktober 1893.  
 8. Vorstellung im Abom.  
**Der Widerspenstigen Zähmung.**  
 Lustspiel in 4 Akten von W. Shakespeare, für die deutsche Bühne bearbeitet v. H. Kohlrausch.  
 Auffenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.  
 Mittwoch, den 25. Oktober 1893.  
 1. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.  
**Der Kaufmann von Venedig.**  
 Lustspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.  
 Ueberseht von A. W. Schlegel.  
 Auffenöffnung 3, Einlaß 4, Anfang 4 1/2 Uhr.

**Gesucht.** Ein junges Mädchen für Haushalt und Laden bei familiärer Stellung für **Wilhelmshaven**.  
 Offerten unt. M. A. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.  
**Wüsting. „Club Thalia.“**  
 Am Sonnabend, den 28. d. Mts., abends 6 Uhr:  
**Generalversammlung**  
 in **Claussen Gasthause.**  
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder eruchtet freundlichst  
**S. B.**

**Bremer Stadttheater.**  
 Mittwoch, 25. Okt.: „Bajazzo“ u. „Barbier von Sevilla.“  
**Verlobungs-Anzeigen.**  
 Verlobte.  
**Siegfried Logemann, Hurrel.**  
**Anna Catharina Diers, Huntlosen.**  
**Geburts-Anzeigen.**  
**Oldenburg**, 21. Okt. 1893. Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut  
**Otto Haven** u. Frau, geb. Dröge.

Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des bekannten Danthausen's Philipp Fürst in Hamburg bei, worauf wir unsere verehrten Leser besonders aufmerksam machen.



Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ofternburg vom 15. bis 21. d. Mts. I. Eheschließungen.

Schutzmann Theodor Wittel zu Hannover und Hauswirth Marie Schröder zu Ofternburg; Fabrikarbeiter Georg Steffens und Elise Goesch zu Ofternburg.

III. Sterbefälle. Witwe des Rektors Dachs zu Danzig, geb. Krüger, Ofternburg, 76 J.; Sohn des Brenners Brimmer, Ofternburg, 4 J.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 21. Okt. Von der Börse. Die getriggen Abendbörsen schlossen in matter Haltung und heutiges Wien aus der Vorbörsen lautete gleichfalls so bei gleichzeitiger Steigerung des Marktpreises auf 62,30, worauf die Börse hier in rückläufiger Tendenz eröffnete.

Berlin, 21. Okt. Von der Börse. Die getriggen Abendbörsen schlossen in matter Haltung und heutiges Wien aus der Vorbörsen lautete gleichfalls so bei gleichzeitiger Steigerung des Marktpreises auf 62,30, worauf die Börse hier in rückläufiger Tendenz eröffnete.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf dieses Jahres scheidende folgende Mitglieder aus dem Stadtrat:

- a. aus der Klasse der Angestellten: Oberlandesgerichtsrat Zeuge, Baumt Böhl, Landgerichtsrat Klumbe, u. Fabrikanten: Buchhändler Büttmann, Bankdirektor Thorade bezw. Kaufmann H. Lohje als Erbkauflmann, Kaufmann Wob, c. aus der Klasse der übrigen Gemeindebürger: Maurermeister H. Brandes, Kürschnermeister Willers, Hof-Uhrmacher Wiebking, als Erbkauflmann einberufen.

Sodann ist aus der Klasse der Kaufleute und Fabrikanten das Stadtratmitglied Fabrikant Beck verstorben; derselbe war bei der letzten Wahl auf 4 Jahre gewählt.

Mit demselben Zeitpunkt scheidend aus der Vertretung des Stadtgebiets folgende Mitglieder aus:

- Schmiedemeister Joh. Hinrichs, Landmann Gerh. Strudthoff, Landmann Wilh. Witte, Stellmacher Fischer, Landmann Hrn. Henjes. Dagegen bleibt in Funktion: vom Stadtrat: aus Klasse a: Schulrat Dr. Nfermann, Hauptassistenteninspektor tom Dieck, Inspektor Weber, aus Klasse b: Kaufmann Gottfried Brandes, Fabrikant Aug. Schulze, aus Klasse c: Zimmermeister Bartels, Färbermeister Janßen, Architekt Spieske,

von der Vertretung des Stadtgebiets: Landmann zum Büttel, Landmann H. Wienken, Küpper Chr. Haate, Tischler Herm. Harms.

Dem Dingen nach sind zu wählen: I. zum Stadtrat: 10 Mitglieder, und zwar 9 auf 4 Jahre und 1 auf 2 Jahre, letzterer in Klasse b.

Von den zu Wählenden müssen: a. 3 der Klasse der Reichs-, Hof- und Staatsbeamten, der Militärpersonen von Offiziersrang, welche Gemeindebürger sind und nicht zu den verwirklichten Militärpersonen des aktiven Dienststandes gehören, der Geistlichen, Ärzte, Anwälte, Organisten, Künstler und der öffentlich angestellten Lehrer, soweit diese nicht im Dienste der Stadtgemeinde stehen;

b. 4, davon 3 auf 4 Jahre und 1 auf 2 Jahre, der Klasse der Kaufleute und Fabrikanten;

c. 3 der Klasse der übrigen Gemeindebürger angehören;

II. zur Vertretung des Stadtgebiets: Mitglieder, und zwar sämtlich auf 4 Jahre.

wie für Roggen recht matt, so daß die wenigen, mühselig zustande gebrachten Abschlässe neue kleine Preisermäßigungen nötig machen. Auch Hafer war nicht beachtet und eher billiger, doch schien knappes Angebot die Haltung später wieder befähigen zu wollen. Rübsöl wird vernachlässigt, ist aber kaum billiger käuflich gewesen.

Ofternburg, 23. Okt. Kursbericht der Ofternburger Spar- und Leih-Bank.

Table with columns: Description of securities, Current Price (gekauft), and Previous Price (verkauft). Includes items like Deutsche Reichsanleihe, Ofternburger Spar- und Leih-Bank, and various bonds.

Table listing various stocks and bonds such as Ofternburg. Glasbütten-Aktien, Ofternburg. Portug. Dampfsch.-Wech.-Aktien, and others with their respective prices.

Berlin, 21. Okt. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Mittlicher Bericht der Direktion). Zum Verkauf standen 3906 Rinder, (dabei 122 schweidische), 6189 Schweine, darunter 183 Bafner, — 800 Bafner, nach Schluß des Mittwochsmarktes angekommen, waren schon auf Grund früherer Abschlüsse fortgeschickt worden.

Große Waren-Auktion.

Ofternburg. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 25., 26. u. 27. Okt. d. J., jedesmal nachm. 2 Uhr anf.

Wollen in Habelers Gasthaus am Langenweg hier folgende Sachen, als: eine große Anzahl feinsten Herrens- und Knabenanzüge, Herbst- und Winter-Paletots in allen Größen und guten Qualitäten, Knabenmäntel, Hüte, Mützen, Wäsche, Schirme, Unterziehzeuge in Normal, Wolle und Baumwolle, ein groß. Posten Jagdweifen, Mittel und Hemde, Korsetts, Tricottaillen, Kopfhüllen, Schultertragen und Tücher, Bett-, Tisch-, Kommoden- und Baddecken, Bettzeuge, klaues Leinen, Hand-, Hemden- und Waschtuche, reinwoll. Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Planelle, Parkende, Kattune, Wolltaten, doppelt gereinigte Bettfedern und Damm, alle Sorten Schuhwaren in guter Ware

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. Es kommen nur neue gute Sachen zum Verkauf, die an den Verkaufstagen von morgens 10 Uhr an bestichtigt werden können.

Kaufliebhaber ladet ein A. Bischoff, Rechtsflr.

Ofternburg. Als Bevollmächtigter der Witwe des weil. Schaffners J. F. A. Meyer, geb. Tabjen, hier, erlaube ich hiermit Diejenigen, welche von derselben zu fordern haben, mir darüber bis zum 26. d. M. spezifizirte Rechnung zukommen zu lassen.

A. Bischoff.

Eversten. Friedr. Herzog zu Eversten läßt am

Mittwoch, den 25. Oktober d. J., nachm. 2 Uhr anfangend,

in und bei seinem Hause an der Wolferfelder Chaussee, wegen Aufgabe seines Haushalts, folgende Sachen, als:

- 2 Sofas, 1 Sofa Tisch, 6 Rohrstuhl, 1 Rohrstuhl, 6 Rührstühle, 1 do. Lehnstuhl, 1 Kommode, 3 Tische, 1 zweifür. Kleiderkasten, 1 Regulator, 1 Wanduhr, mehrere Silber, 2 vollständige zweif. Betten, 2 zweif. Bettstellen, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, viele Haus- und Küchengeräte, 1 fast neue Butterfanne, 3 ein. Kochtöpfe, 1 Petroleummaschine, 1 Schneidbade mit Messer, 1 Waschtrog, 1 Waschballe, 1 Schweinetrog, 1 Schieb- tarr, 1 Kreittarr, 1 Bohnenmaschine, 1 Bohnenfaß, 1 Regentonne, ferner zwei fast feine Schweine, 1 Milch-Ziege u. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft.

F. Leuzner.

Bornhorst. Zu verkaufen ein Bullen- talb. G. Wöbben.

Radorst. Landmann Herm. Lübben hier selbst, nahe beim „Schiefen Stiefel“, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, d. 26. Oktober d. J., nachm. 1 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 braune Stute, 9 Jahre alt, 2 Doppel-Pony, 12 Jahre alt, 3 tiebige Kühe, 1 milchgebende Kühe, 1 jähriges Hind,

2 guterhaltene Ackerwagen, darunter einen mit ei. Achsen, 1 Paar neue Wagenleitern, mehrere alte dito, Wagen-Heden, Stühle und Dieler, mehrere Ein- und Zweispänner- drescheln, 1 Radspinn, 3 Eggen, Tauchher, Neepfen, Bindemaschine, Wagentetten, Fiedel- geschichte, 1 neuer Schweinekasten auf Rädern, 1 Staubmühle, 1 Schneidbade, 1 hupf. Kessel, 1 eih. dito, 1 große Schmalwaage, 1 Karrenmaschine, 1 Glaschrank, 1 eich. Kleiderkasten, sowie viele sonstige Acker- und Hausgeräte;

ferner: 4 Stämme starke Eichen, 8 Scheffel grüner Roggen. Nach dem Mobilat u. Verkauf bestichtigt Lübben seinen am Hauptwege beim Schiefen Stiefel“ belegenen ca. 10 Scheffel Saat großen Pladen, gutes Acker- und Weideland, auch als Baustelle sehr geeignet, aus der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein G. Memmen, Millr.

Zwischenahn. Am

Sonntabend, den 4. Novbr. d. J., nachm. 2 Uhr anf.,

gelangt in und bei der Wohnung des Grundbesitzers Fr. Wortmeyer zu Klosterfeld der gesamte bewegliche Nachlaß der verstorbenen Witwe des weil. Schmiedemeisters P. F. Helms aus Zwischenahn zum Verkauf, als:

2 Ziegen,

- 1 Vorfarr, 1 Farken, 1 Spaten, 1 Haden, 1 Garten, 1 Senfen, 1 Beile, u. 1 vollst. Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Gedruckt, 1 eich. Koffer, 1 kl. Tisch, 3 gedrehtene Stühle, 1 Spiegel, 1 Tellerborte, 1 Kiste, 1 Badtrog, 1 Kuppel- lampe, div. Zinn-, Porzellan- u. Messing- gerät und allerlei sonstige Sachen, auch eine Quantität Roggen, Kartoffeln und Stroh.

Kaufliebhaber ladet ein J. S. Hinrichs.

Moor-Verheuerung.

Zwischenahn. Der Schmiedemeister C. Keilers zu Mischenahnde läßt am

Freitag, den 3. November d. J., nachmittags 3 Uhr,

in seinem zu Wildenlohsmoor, unmittelbar bei F. H. Meiroje's Wohnhause belegenen Moorlamp:

eine Anzahl Moore

zum Buchweizenbau auf mehrere Jahre verheuern.

Kaufliebhaber wollen sich in Kreyn- schmidt's Wirtshaus zu Kathauen versammeln. J. S. Hinrichs.

## Verpackung in Tweelbäte.

Der Köter **Joh. Maas** in Tweelbäte, am Schulwege, beabsichtigt seine **Kütere**, bestehend aus ca. 30 Scheffel Ackerland, 4 Stück Grünland und Viehland beim Hause, 9 Stück Weideland, 10 Stück Wäldchen und Dorfmoor, nach Wunsch des Pächters, geteilt oder im ganzen, mit Antritt zum 1. Mai 1894 auf 6-10 Jahre zu verpachten.

Pachtlihaber wollen bis spätestens den 1. November d. J. mit Maas oder dem Unterzeichneten unterhandeln.

**J. F. Sarns.**

2 junge Kaufleute suchen einen gut. bürgerlichen Wittagsstich bei Privaten. Offerten mit Preisangabe u. N. an die Exped. d. Bl.

## Den auswärtigen Damen

empfehle, da die Auswahl noch groß, sich jetzt Auswahlforderungen kommen zu lassen

- in **Morgenröcken** v. 3,75 bis 32 *M.*
- in **Zwischenröcken**, Neu-Glockenform, der Kleidermode entsprechend, v. 3 bis 14 *M.*
- in **Unterröcken**, Flaenell, Häfel- und Stridarbeit,
- in **Trikot-Tailen**, nur in schwarz.

Infolge der neuen Mantelmode muß jede Dame unter dem Mantel eine Trikot-Taille tragen.

**Theodor Meyer**, Schüttingstr. 8. Bei Bestellungen bitte genaue Adresse anzugeben.

## Coke.

Fernsprecher Nr. 11.

## Gegenwärtige Preise:

Zerkleinerte Coke, 50 kg	1.-
Große " 50 " "	-.90
Canuel " 50 " "	1.50
Grus " 50 " "	-.80

frei ins Haus, bei Abnahme von mindestens 500 kg in einem Posten; bei weniger als 500 kg erhöhen sich die Preise um 10 *g* für 50 kg.

Oldenburg, 1. September 1893.

## Die Gasanstalt.

Trinkt

## Medizin-Bitter.

Dieser weltberühmte Medizin-Bitter nur allein echt fabriciert von **Julius Schützendorf** in Köln a. Rh. ist unstreitig der beste Magenbitter, welcher fabriciert wird, welches hiermit zum Wohle der Menschheit beitragen:

Dr. Joh. Müller, Medicinalrat, Berlin. (L. S.) Dr. Levere, Oberarzt, Paris. Dr. A. Groven, Oberstabsarzt, Hamburg. Dr. Levosch, Stabsarzt, Petersburg. (L. S.) Dr. Seb, Berlin, königl. preussischer approbierter Apotheker I. Kl. und gerichtl. vereideter Chemiker und Sachverständiger.

Zu haben pr. 1/4 Str. *M.* 3.-, 1/2 Str. *M.* 2.50, 1/2 Str. *M.* 1.80, 1/4 Str. *M.* 1.- in meiner Hauptniederlage bei dem Herrn Carl Dinklage in Oldenburg. **Julius Schützendorf.**

## Kaufe Futterkartoffeln.

Zwischenahn. **Oltmanns Hotel.**

## Filzschuhe,

beste Ware, billige Preise,

empfehle

**H. Hibbeler**, Grünestr.

## Zahn-Klinik von W. Bauer,

Rosenstraße 41.

- Flanelle für Unterröcke,
- Flanelle für Kinderkleidchen,
- Flanelle für Tragröcke u. Kuren,
- Flanelle in feinen, hellen Farben,
- Varchende, Piqués, Damast's,
- Hemdentuche, Kattune, Schürzenstoffe

empfehle **Theodor Meyer**, Schüttingstr. 8. Proben versende franco.

Bei Bestellungen bitte genaue Adresse anzugeben.

## Bettfedern und Dauen,

doppelt gereinigt und staubfrei, das Pfund von 70 *g* an, fertige Betten

von 25 *M.* an, fertige Zulitte, Heberzüge, Bettlatten u.,

**Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.**

Bett u. Dauen-Dreile u. Satins, Federleinen,

Servietten, Tischtücher u. Handtücher, Damaste u. Leinen in 1/4, 1/2 u. 3/4,

□ Baumwollzeuge und Kattune, Halbweinen und Hemdentuche

empfehle zu den billigsten Preisen.

Verlegte mein Weiß-, Woll- und Kurzwaren-Geschäft nach **Gaststrasse Nr. 6**, gegenüber Herrn Kaufmann Bernuß.

**Gaststr. E. Katz, Gaststr. 6.**

Nur bis zum 1. November.

Die noch vorrätigen

## Partiewaren

verkaufe wegen gänzlicher Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise. 4 Gasarme und gr. Kisten sehr billig.

**Haarenstr. E. Katz, Haarenstr. 58.**

## Carl Willers,

Achternstraße 20,

## Pelz-Handlung.

Große Auswahl in allem modernen Pelzwerk!

Billigste Preise!

Als modern empfehle Garnituren in: Fabel, Nerz, Viber, Otter, Echse, Silberfuchs, Griesfuchs, Skunk, Sealstin, weißen und farbigen Tybets, Bielfraß, Iltis u.

Pelzbaretts in Sealskin, Untria u. Möven in sehr hübschen neuen Formen. Pelzmützen für Herren und Knaben.

Die verschiedensten Arten Felle mit und ohne naturalisiertem Kopf zu Pelzdecken. Fussäcke, Jagdmuffen u. dergl.

## Damen-Pelzmäntel, Herrenpelze,

mit Pelz gefütterte Jagdhoppen in den neuesten Formen, in billigen, sowie in den hochfeinesten Sorten. — Anfertigung nach Mass.

## Die landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

von

**B. Holthaus** in Dinklage i. Old.

liefert als Spezialität:

## Breitdresch-Maschinen,

neuester Konstruktion, stabil und fahrbar, in verschiedenen Größen, mit und ohne Wollschüttler.

Zum Betriebe genügen 2 leichte Pferde. Stiffendreschmaschinen mit Weitschüttler, welche das Stroh nicht beschädigen, leichtgehend für 1 Pferd.

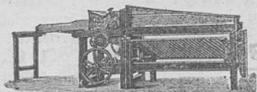
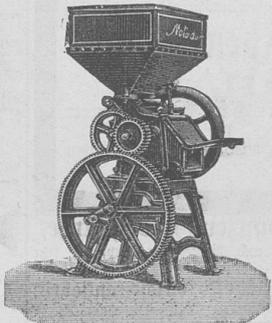


## Schrotmühlen „Matador“

dieselben sind von mir ganz neu konstruiert. Leistung: 400 Pfd. Roggenmehl mit einem Pferde in der Stunde.

## Göpel.

von 1-8 Pferdekraften. — Säckelmaschinen, verschiedener Konstruktion, alles unter Garantie u. Probezeit. Kataloge gratis u. franko.



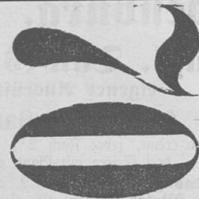
In Oldenburg bin ich vertreten durch die Herren **J. F. Borgmann**, „Mudelsburg“ und **D. Henjes**, „Ammerländer“. — Lager bei Herrn Henjes.

## Carl Willers,

Achternstraße 20, empfiehlt

## Mügen und Hüte

für Herren und Knaben in großer Auswahl, moderner Formen, zu billigen Preisen.



Pfg. die Flasche „Guten Rotwein“ bei Abnahme von 10 Flaschen.

**Ernst Hoyer**, Weinhandlung.

## Wer

sich in die Münchener Privat-Loosgesellschaft aufnehmen läßt, kann mit dem jährlichen Risiko

von **25 Mark** jährlich bis

**36,000 Mk.**

Bargewinn erzielen.

Wer über Vorstehendes genaue kostenfreie Auskunft wünscht und das Gesellschaftsstatut gratis und franco zugeandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an

**Julius Weil**,

Bankgeschäft, München.

## Knaben- u. Mädchenhemden,

Frauen-Hemden, das Stück von 1 *M.* an.

## Manns-Hemden u. -Kittel,

## Arbeitshosen u. Knaben-Anzüge

sehr billig bei

**Aug. Bruhn**, Haarenstr. 54.

## Decimal-Waagen,

in anerkannter Güte, empfehle in bester Qualität, geacht und mit Vorrichtung, welche das Aussetzen der Waagen vollständig verhindern,

100 200 300 400 500 kg Tragkraft

14 15 18 23 29 *M.* per Stück.

Waagen mit Laufgewicht stets vorrätig. Tafel-Waagen, prima Ware,

geacht, 5 10 15 kg Tragkraft

11 13 15 *M.* per Stück.

Geachte eiserne u. messingene Gewichte.

**M. L. Reyersbach.**

## Strumpfwaren-Fabrik

von

**M. W. Gerhards**, Markt Nr. 8,

empfehle sämtliche gestricke Unterzeuge, Strümpfe, Socken, Leibbinden

und Kniewärmer, sowie englische und deutsche Wollgarne.

Das so sehr beliebte Garu à Pfd. *M.* 3,75 ist wieder eingetroffen.

# Gebrüder Alsberg,

Oldenburg.

Ecke der Stau- und Achternstraße.

Oldenburg.

## Engl. Tüll-Gardinen eigener Ansrüstung.

### Abgepasste Gardinen

in weiß und crème, jedes Fach 2 1/2 und 3 Meter lang, an drei Seiten mit Band eingefasst.

Das Fach 0,90, 1,50, 2, 2,50, 3, 4 M.  
Per Meter von 20, 25, 30, 35 und 40 s.

### Abgepasste Gardinen

in eleganter Zeichnung aus klarem Tüllgewebe, 3 1/2 Meter lang, an drei Seiten mit Band eingefasst.

Das Fach 4,50, 5, 6, 7, 8, 10 M.  
Per Meter von 50, 60, 70, 80, 90, 100 s.

## Neuheit!

Tüll-Rouleaux in allen Breiten von 4 M.

Vitragen (Thür-Gardinen), reichhaltige Auswahl, in jeder Preislage.

## Tischdecken.

Grosses Lager in sämtlichen Genres.  
Tischdecken mit Gold durchwirkt, volle Größe, 2,25 M.

## Großer Gelegenheitskauf.

Ein Posten Chenille-Decken  
per Stück 1,40 Mark  
in hübschen Schattierungen.

## Grosse Auswahl

in Nippis-, Velour- und Gobelin-Decken  
in allen Preislagen.

Reisedecken von 3 1/2, 4, 5, 6, 8 bis 15 M.

Portièren, Stückware, Meter 75, 85, 95 s und höher.  
Per Schawl St. 2,50, 3, 4 M und höher.

## Teppiche.

Größe 130 x 200, gestreifte Muster, haltbare Ware, M. 2,50	
" 165 x 235, " " " " " " " " " "	3,75
" 130 x 200, extra prima "Holländer", " " " " " "	5,50
" 265 x 135, " " " " " " " " " "	8,50
" 200 x 275, " " " " " " " " " "	11,50
" 233 x 300, " " " " " " " " " "	14,50
" 130 x 200, guter Germania, " " " " " "	4,00
" 165 x 235, " " " " " " " " " "	6,75

In Arminster führen wir nur solide Fabrikate und bieten bei reichhaltiger Auswahl die neuesten Muster.

Größe 130 x 200, Arminster Teppich, M. 10,00.

" 165 x 235, " " " " " " " " " "

" 200 x 275, " " " " " " " " " "

" 233 x 300, " " " " " " " " " "

In Velour, Smyrna u. sämtliche Größen und Preislagen in großer Auswahl.

Bettvorlagen von 35, 40, 50, 60, 100 s, 1,50, 2, 2,50—3,50 M, in Arminster, zu den großen Teppichen passend, 1,50 M.

Läuferstoffe in herrlicher Auswahl, alle Breiten, von 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 bis 150 s per Meter.

## Für Brautausstattungen.

Bettzeuge, Siamosen, garantiert waschecht, per Mtr. 30, 36, 40, 45 Pfg.  
Bettzeug-Satun und Satin, garantiert waschecht, " 30, 35, 42, 48  
Barchend, uni rot und gestreift, per Bett 12, 15, 18, 20 Mf.  
Federleinen und Damms-Küper, " 20, 22, 24, 25

Bettzeuge in weißem Damast und Satin, per Mtr. 70, 80, 90 Pfg.  
Bettzeuge in Satin Angusta, waschecht, " 45, 50, 52  
Bettzeuge in türkischrot Satin, " 30, 36, 45  
Bettzeuge in türkischrot Damast, " 42, 45, 50

Ganz besonders aufmerksam machen wir noch auf unser großes Lager in

## Bettfedern und Damm,

worin wir die in unseren sämtlichen Geschäften eingeführten, bewährten Ia Qualitäten führen.

# Alsberg's Wäschetuch,

engagierte Marke, das beste und billigste im Gebrauch, bleibt weich und weiß in der Wäsche, Stück von 20 Mtr. 7,50 Mf.

# Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1892 wurden versichert 214.000 Knaben mit 243.000.000 Mark. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte u. versenden kostenfrei die Direktion und die Vertreter.

Wegen Ankaufs verschiedene Warenlager sollen mehrere Posten Waren, um zu räumen, zu ausnahmsweise billigen Preisen abgegeben werden.

Ein Posten  
seidener Bänder  
à Mtr. 10 s.

Seidener Sammet  
à Mtr. 1 M.

Seidene Röcke  
4, 5 und 6 M.

Regen-Paletots  
für Damen 6 und 7 M.  
Echte

Smyrna-Teppiche,  
kleinere und größere Facons,  
zu Spottpreisen.

Eine Partie  
Herren- und Damen-  
Hautschuhe  
à Paar 1 M.

Eli Frank,  
Langestr. 66.

Entflogen: 1 zahme Nachtigall. Gegen gute Belohnung abzugeben. Blumenstr. 30.

## Bremen. Jacobi-Halle.

Täglich während des Freimarktes:

## Konzert-Vorträge

in den oberen Sälen. — Anfang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll

F. H. Rosenbrock.

## Club „Fidelitas.“

Freitag, den 3. November d. J., Anfang präzis 8 Uhr abends:

## I. Gesellschafts-Abend,

verbunden mit Ball,

im neuen Saale des Herrn Doodt.

Der Vorstand.

NB. Einzuführende sind bis zum 2. Novbr. beim Vorstände anzumelden.

Schwerer alter Portwein zu sehr mäßigen Preisen.  
Weinhandlung  
N. Friedmann & Co.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis,  
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Stahlpanzer-Geldschränke,  
feuers-, fall- und diebesicher, empfiehlt sehr preiswert

J. C. Pehold, Geldschrankfabrik,  
Magdeburg, Knochenhauerufer 19.

Japan-China Seiligengasse  
straße 24.

Wohne jetzt am Friedensplatz Nr. 1.  
Cäciline Ahrens,  
Damen-Konfektions-Geschäft.

## Heim für junge Kaufleute

im oberen großen Saale der Markthalle ist an jedem Sonn- und Feiertage, nachm. v. 3—10 Uhr, für jeden Handlungsgehilfen und Lehrling geöffnet. Unterhaltungsschriften, Gesellschaftsspiele, Vorträge und Singübungen.

Anzuleihen gesucht zum 1. Nov. d. J. gegen durchaus sichere erste Hypothek 15.000 Mf., 7—8000 Mf. und 4000 Mf. Zinsfuß 4—4 1/2 %.  
Ankunft erteilt

H. Hasselhorst,  
H. Kirchenstraße Nr. 9.

Oldenburg. Anzuleihen gesucht. Gegen durchaus sichere erste Hypothek zu 4 % Zinsen 15000 Mf., 12000 Mf. und 1000 Mf.

J. A. Calberla.  
Stellensuchende Personen empfiehlt und placiert jederzeit

Frau A. Heinicke, Nachw.-Dir., Osterstr. 4  
Wardenburg. Gesucht ein gut erhalt. eis. Ofen. H. Bolling, Tischler.

Salle. Sonntag, den 5. November:  
Ball für Herrschaften,  
wozu freundlichst einladet Wm. v. Seggern.



Krieger-Verein  
im Westen der Land-  
gemeinde Oldenburg.

Am Sonntag, den 5. November:  
Ball  
bei W. Kayser, Petersfehn, wozu freundlichst einladet  
Der Vorstand.